

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

20.10.1902 (No. 288)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 20. Oktober.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühren: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Nr. 288.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keine Verantwortung für irgendetwas. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Zig.“ — gestattet.

1902.

Vom Regimentsjubiläum in Raftatt.

o.c. Raftatt, 19. Okt. Bei dem Festessen im Schlosse anlässlich des 50jährigen Jubiläums des 3. badischen Infanterie-Regiments Nr. 111 (Markgraf Ludwig Wilhelm), an welchem circa 200 Personen teilnahmen, eroberte sich Seine königliche Hoheit der Großherzog zu einer Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Festes des Regiments hinwies, auf dessen Entfaltung und Entwicklung er zurückblicken konnte. Der Großherzog schloß mit einem dreifachen Hurra auf Kaiser Wilhelm II. Daran anschließend sprach der jetzige Kommandeur des Regiments, Herr Oberst du Bois, den Dank des Regiments für die große Ehre des Besuchs der hohen Gäste aus. Er gedachte der Kämpfer von 1870/71 und schloß mit einem dreifachen Hurra auf Seine königliche Hoheit den Großherzog. Seine königliche Hoheit gedachte sodann des Markgrafen Ludwig Wilhelm. Sein Hoch galt dem Regiment, General Freyherr Ritter von Diersburg. Er gedachte der vielen Auszeichnungen, die Seine königliche Hoheit der Großherzog dem Regiment schon zu Theil werden ließ und schloß mit einem Hoch auf das Offizierskorps. Um 7/8 Uhr sangen die Gefangenen vor dem Schlosse das Lied vom „Wagner Land“, wofür Seine königliche Hoheit der Großherzog huldvoll dankte. Hierauf fuhren die höchsten Herrschaften unter Hurrarufen der Bevölkerung nach dem Bahnhofe.

Das 50jährige Jubiläum des Grenadier-Regiments Nr. 110 und die Enthüllung des Volkedenkmals.

Mannheim, 19. Okt. In Anwesenheit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs, der Großherzogin, des Erbprinzen, sowie Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl fand heute die Enthüllung des auf dem Zeughausplatz errichteten Volkedenkmals statt. Zugleich feierte in Verbindung mit dieser Denkmaleinweihung das hiesige Grenadier-Regiment (2. Bad. Nr. 110, Kaiser Wilhelm I.) das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestehens. Die Stadt hatte reichen Schmuck angelegt. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und der Großherzogin waren bereits gestern Abend nach Mannheim gekommen, während Ihre königliche Hoheit der Großherzogin und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl heute Morgen hier eintrafen. Die alten Kriegsveteranen und sonstigen ehemaligen Angehörigen des hiesigen Grenadier-Regiments hatten den Aufzug zur Theilnahme an den Jubiläumsehrlichkeiten zahlreich Folge geleistet. Es mochten etwa 4-5000 ehemalige Soldaten erschienen sein. Durch die Jubiläumsehrlichkeiten wurden bereits gestern Nachmittag eine besonders für diesen Zweck im Hoftheater arrangierte Festvorstellung eröffnet. Zur Aufführung gelangte nach einer Ouvertüre aus der Oper „Das Fledermaus“ in Schlesien, „Wallensteins Lager“. Hierauf kam ein Ballettintermezzo, das eine Huldigung für das Regiment darstellte zur Aufführung. Den Schluß bildete das Lustspiel „Militärromm“. Das Theater war reich geschmückt. Abends 8 Uhr begann im Saalbau das vom Regiment veranstaltete Festbankett. Der Anbruch war ein ganz gewaltiger. Oberst v. Saffitz toastete auf Seine Majestät den Kaiser und Seine königliche Hoheit den Großherzog, Oberstleutnant v. Sarnow gab in einer Festrede ein umfassendes Bild über die Geschichte des Regiments, Generalinspektor der Fußartillerie v. Perbandt, der frühere Oberst des hiesigen Regiments, feierte das Regiment. Oberbürgermeister Wed. hieß die Ehrengäste, sowie die Veteranen in Mannheims Mauern willkommen. Wanddirektor Stoll toastete auf die deutsche Armee; der Veteran Volfert aus Wallstadt brachte auf die Kommandeure des Regiments ein Hoch aus, und Hochbaubeamter Ph. Sommer aus Karlsruhe gedachte des verstorbenen Prinzen Wilhelm und des Oberst v. Reig. Alle Anwesenden waren für den Abend Gäste des Regiments. Heute Morgen besuchten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz die Jubiläumsehrlichkeiten in der Trinitatiskirche. Um 10 Uhr fand die Parade des hiesigen Regiments, sowie der Veteranen auf dem Wehplatz statt. Seine königliche Hoheit der Großherzog hielt hierbei eine längere Ansprache an das Regiment, wobei er insbesondere darauf hinwies, daß bei der Gründung des Regiments Prinz Wilhelm von Preußen, der spätere Kaiser Wilhelm, hervorragenden Antheil gehabt habe. Dann feierte der Großherzog Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. als den obersten Kriegsherrn und brachte ein dreimaliges Hurra auf ihn aus. Von der Parade marschirten das Regiment und die Veteranen nach dem Zeughausplatz, dem Standort des neu errichteten Volkedenkmals, wo sich eine illustre Festversammlung eingefunden hatte. Die zwei, das Großherzogszelt flankierenden Zuschauertribünen waren dicht besetzt. Der Zeughausplatz, sowie die ehemalige Zeughausfaserne und die Almhörthorferne hatten reichen Schmuck erhalten. Kurz vor 11 Uhr trafen die höchsten Herrschaften vor dem Denkmal ein. Nachdem Höchstdieselben im Fürtenszelt Platz genommen hatten, erfolgte der Einmarsch des Festzuges. Die hiesigen Gesangsvereine sangen den Chor „Die Ehre Gottes“, worauf Herr Generalkonsul Reich, der erste Völkerschiffen und dem Präsentirungsamt die Hülle vom Denkmal. Namens der Stadt übernahm Oberbürgermeister Wed. dasselbe, er schloß seine Rede mit einem Hoch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog. Seine königliche Hoheit dankte und gab seiner Freude über die feierliche Ansprache und die nicht wiederholten, was die beiden Redner gesagt hätten über das, was Moltke bedeutet und hoffentlich in aller Zukunft bedeuten werde. Aber das Eine möchte er sagen: Halten wir Alle fest an dem, was geschaffen worden ist durch seine Hilfe. Man müsse Zeuge gewesen sein, um zu wissen, was unser großer Kaiser Wilhelm an diesem Manne

gehabt: Nicht nur Kraft, sondern Kraft und Willenskraft zur Durchführung der großen Aufgaben. Ihm verdanken wir, was die Armee zu Stande gebracht hat, aber die Armee hat unser alter Kaiser geschaffen. Der Großherzog gedachte sodann des jetzigen Kaisers, der auf den Faden seines Großvaters weiter wandte. Er schloß mit einem Hurra auf Kaiser Wilhelm. Mit der Befestigung des Denkmal und der Niederlegung von Kränzen schloß die Feier, an der auch als Vertreter der Familie Moltke Generalleutnant Graf Moltke theilnahm. Das Denkmal besteht aus einer bronzenen Kolossalstatue, die auf einem nur das Wort Moltke tragenden Sockel steht. Den Sockel flankieren rechts und links eine Kanone. Mittags 1 Uhr begann im Stadtparksaale das den Kriegsveteranen vom Regiment gegebene Festessen, zu dem auch Ihre königliche Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz erschienen. Um 5 Uhr fand im Offiziers-Saale ein Festessen der Offiziere, ebenfalls unter Theilnahme des Großherzogs und des Erbprinzen, statt. Die Großherzogin besichtigte während des Nachmittags verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten. Abends gegen 7/9 Uhr erfolgte die Abreise der Allerhöchsten Herrschaften nach Karlsruhe. Die verschiedenen Kompagnien des Regiments hielten Unterhaltungen mit Tanz ab, womit die Jubiläumsehrlichkeiten ihr Ende erreichten.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 18. Oktober.

Nach der telegraphisch bereits erwähnten Rede des badischen Bevollmächtigten, Finanzminister Dr. Buchenberger (die wir in ihrem Wortlaut veröffentlicht haben), führte Abg. v. Dziembowski (Pole) aus, daß für die Stellungnahme seiner Partei die im Osten obwaltenden speziellen Verhältnisse maßgebend seien. Für die Polen seien die Zeiten, wo man in der Landwirtschaft schlecht wirtschaftete und der polnische Edelmann in Monaco sein Gut verjeuete (wie Fürst Bismarck sagt) längs vorüber. Gerade in Polen ist die Landwirtschaft vorzüglich geregelt, aber ihre normale Fortentwicklung unterbunden. Der Reichstagsler will der Landwirtschaft entgegenkommen, wir können aber die Pöle, die er empfiehlt, nicht anerkennen. Wir können nur Anerkennung der Kompromissanträge der Kommission.

Abg. Gabel (Reformpartei) hält ebenfalls die Vorlage nicht für ausreichend, meint aber, der Bund der Landwirthe verlange zu viel. Abg. Bachmeier (bairischer Bauernbund) tritt für den Antrag Wangenheim ein, eventuell für den Antrag Heim. Weiter könne er nicht gehen. Abg. Stadthagen (Soz.) betritt unter großer Heiterkeit des Hauses mit einem starken Windel Affen die Rednertribüne und polemisiert gegen Raabe, Wangenheim und Kanitz. Während seiner Rede leert sich der Saal immer mehr. Stadthagen wird, als er mit Bezug auf den Antrag Wangenheim die Antragsteller Diebe und Räuber nennt, vom Vizepräsidenten Büding zur Ordnung gerufen. Redner verteidigt die Zulässigkeit der Obskuration, so lange sie sich im Rahmen der Geschäftsordnung bewege. Diese Ausführungen, bemerkt Stadthagen nach fünfviertelstündiger Rede, habe er vorausschicken zu müssen geglaubt, und werde sich jetzt zum eigentlichen Thema wenden (Heiterkeit). Mindestens und Zollschuß übten eine zerkende Kraft aus und vertieften damit eigentlich gegen die Verfassung. Die nationale Arbeit, die geschützt werden solle, sei unmöglich ohne Arbeitskraft, und diese werde durch den Tarif bebrochen. Der Redner schließt seine dreißtündige Rede mit der Anregung, die Paar Großgrundbesitzer auszusuchen und ihnen eine lebenslängliche Rente zu gewähren. Weiterberatung Montag 1 Uhr. — Schluß halb 7 Uhr.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Myslowitz, 19. Okt. Zur Enthüllung der Denkmäler Kaiser Wilhelms und Kaiser Friedrichs ist Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz gestern hier eingetroffen. Vom Bahnhofe begab sich der Kronprinz unter dem Jubel der zahlreichen Volksmenge nach dem Festplatz. Nach einer Rede des Bürgermeisters von Myslowitz fielen auf Befehl des Kronprinzen die Hüllen beider Denkmäler, worauf der Bürgermeister eine Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausbrachte. Um halb 1 Uhr fuhr der Kronprinz nach Kattowitz, um sich von dort nach Plesz zu begeben.
Berlin, 19. Okt. Dewet reiste Abends 10 Uhr nach dem Haag ab. Botha und Delarey reisten um 11 Uhr 10 Min. nach Brüssel, sämtliche unter stürmischen Abschiedsgrüßen der Bevölkerung.
München, 19. Okt. General der Infanterie z. D. Otto v. Schmidt ist gestern gestorben.
Paris, 19. Okt. Seine Majestät der König von Portugal tratete gestern Nachmittag dem Präsidenten Loubet einen Besuch ab.

Madrid, 19. Okt. Eine dem „Riberde“ aus Tanger zugehende Depesche meldet, es verlautet, daß alle europäischen Angeestellten aus Fez ausgewiesen seien.

Aden, 19. Okt. Nach hier eingegangener Nachricht hatte die britische Abtheilung, welche gegen den „verrückten Mullah“ in Somali-Land operirt, einen heftigen Kampf zu bestehen, bei dem Major Phillips und Hauptmann Angus fielen und Oberst Cobbe verwundet wurde.

London, 19. Okt. Amtlich wird gemeldet: Die Kolonne Swaynes hatte zwei Zusammenstöße mit den Streitkräften Mullahs bei Erego in der Nähe von Mudug am 6. Oktober. Nach lebhaftem Kampf wurde Mullah mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Engländer verloren: zwei Offiziere und fünfzig Mann todt, zwei Offiziere und hundert Mann verwundet. Da die eingeborenen Truppen sehr erregt waren, zog sich Swayne nach Bohotte zurück, um Verstärkung zu erwarten. Mullah führt von allen Seiten Verstärkungen herzu.

London, 19. Okt. Eine Depesche des Reuterischen Bureaus aus La Victoria (Venezuela) vom 18. Oktober bestätigt die Nachricht, daß 8000 Aufständische, die unter dem Befehl des Generals Mendosa standen, nach siebentägigem Kampfe in der Nähe von La Victoria vollständig geschlagen wurden. Die Aufständischen gaben gestern ihre Stellungen auf und ließen 1400 Todte und Verwundete auf dem Schlachtfelde zurück.

Hamburg, 19. Okt. Einer hiesigen Firma ist folgendes vom 17. d. M. datirte Telegramm aus Port au Prince zugegangen: „Die Revolution ist beendet.“

Berlin, 19. Okt. Laut in Berlin eingegangener telegraphischer Meldung ist Gonaves von den haitianischen Negierungsstruppen kampflös befreit worden. Deutsche, amerikanische und französische Truppen verhindern die Flucht. Im deutschen Konsulat zu Gonaves befinden sich 700 Flüchtlinge, darunter Admiral Killids Familie.

Paris, 18. Okt. Der „Temps“ veröffentlicht eine Mittheilung der Gefandtschaft von Haiti, in welcher es heißt, daß die haitianische Deputirtenkammer nunmehr die Wahl der Senatoren vornehmen könne und daß die Wahl des Präsidenten der Republik Haiti demnächst stattfinden könne. Kandidaten für die Präsidentschaft seien Fouchard und Seneca Pierre; die Kandidatur Fouchards zähle nicht mehr mit.

Verschiedenes.

Bretten, 20. Okt. (Telegr.) In der Gemeinde Gilshausen brach in der vergangenen Nacht Großfeuer aus. Dasselbe entstand im Gasthaus zum Löwen und äscherte in kurzer Zeit die Anwesen der Landwirthe Friedrich Pfizenmeyer, Carl Fürt, Carl Kempfer, Ludwig Pfizenmeyer vollständig ein. Wegen des Wassermangels konnten die anwesenden Feuerwehren nicht viel löschen. Als die Feuerwehre von Bretten anfuhr, stürzte ein Siebel ein und begrub zwei Feuerwehrlente unter seinen Trümmern; beide wurden todt herbeigezogen, einem anderen wurden beide Füße abgeschlagen. Die beiden Todten sind Carl Fürt und Jakob Ambrüger aus Bretten, Fürt hinterläßt eine Frau mit fünf kleinen Kindern. Die Entfegungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

Von der Burg, 19. Okt. Wie erst jetzt von hier gemeldet wird, wurde am Sonntag in hiesiger Gegend aus westlicher Richtung ein leichtes Erdbeben wahrgenommen. Dasselbe machte sich durch ein einmaliges, circa 20 Sekunden anhaltendes Rollen, bemerkbar.

Berlin, 19. Okt. (Telegr.) In einer heute im Bürger-Saale des Rathhauses stattgehabten stark besuchten Versammlung, an der u. A. Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie Professor v. Bergmann-Berlin theilnahmen, konstituirte sich die „Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“.

Hamburg, 19. Okt. Auf Antrag des Hamburger Staates wurde der im Altonaer Hafen liegende schwedische Dampfer, der am letzten Donnerstag bei Cuxhaven ein Kohlen Schiff über-rannte, wobei ein Lothe und ein Matrose ertranken, mit Beschlagnahme belegt. Der Hamburger Staat macht eine Forderung von 80 000 M. als Schadenersatzleistung für die hinterbliebenen der beiden Verunglückten geltend.

Wiesbaden, 19. Okt. (Telegr.) Der Personenzug Wiesbaden-Müdesheim, der um 9 Uhr 35 Min. Vormittags Wiesbaden verläßt, entgleiste heute vor der Station Friedrich-Wiesbaden, an der Salzbadüberführung bei der Armenruhmillie. Die Lokomotive stürzte mit dem Schutzwagen die Böschung hinunter. Der Feizer erlitt einen doppelten Beinbruch, der Lokomotivführer wurde dagegen nur leicht verletzt. Von den Passagieren ist, soweit bekannt, Niemand verletzt worden.

New-York, 20. Okt. (Telegr.) Ein Telegramm aus Kingston meldet, daß die vulkanischen Ausbrüche vom 15. und 16. d. M. die Kolonie mehr denn vorher heimgesucht haben. Weite Strecken des Landes, die bisher als außerhalb der vulkanischen Zone angesehen wurden, sind zerstört. Die nach den Inseln über dem Winde hingelegeten Straßen nach Georgetown sind unwegsam. Hier ist die Lage hoffnungslos.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Heute, Sonntag Vormittags 11 Uhr, entschlief sanft mein geliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel
Karl Heizler
 Grossh. Rechnungsrath
 nach kurzem Leiden im Alter von 69 Jahren.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Frau B. Heizler und W. Steinkopf.
 Karlsruhe, den 19. Oktober 1902.
 Westendstrasse 5.
 Die Beerdigung findet Dienstag den 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
 23-12

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.
Das badische Ausführungsgesetz
 zum BGB mit Erläuterungen
 von Dr. E. Dorner,
 Präsident des Landgerichts Karlsruhe.
 Preis geb. Mk. 13.50.
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Mittwoch den 22. Oktober, 8 1/2 Uhr Abends,
im grossen Rathhaussaal
 zu Gunsten der **Karlsruher Volkshalle**
 Rezitation neuer badischer Dichtung
 von
Albert Geiger.
 Zum Vortrag gelangen **lyrische, Prosadichtungen und Novellen ersten und heiteren Charakters von Albert Hoffmann, Otto Frommel, Heinrich Vietor, Robert Saaf, Adolf Schmitz, Albert Geiger. — Badische Heimathunst.**
Preise der Plätze:
 Saal referirt 1.50 M., Saal I. — M., Gallerie 50 Pfg.
 Vorverkauf in den Buchhandlungen von Ernst Kundt und Bielefeld, sowie der Musikalienhandlung von Friedrich Doert. Abends an der Kaffe. Referirt Plätze bei Doert und an der Kaffe.
 23-63.2

XI. Strassburger Pferde-Lotterie
 Ziehung sicher 15. November 1902.
 Kleine Looszahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen!
 1200 Gew. 39000 Haupt-Gew. 10000
 Die 1130 letzten Gewinne werden mit 10% und die 31 ersten Gewinne mit 25% Abzug von Generalagenten ansbezahlt.
 I Loos I Mk., II Loose 10 Mk.; Porto u. Liste 25 Pf. extra
 empfiehlt J. STÜRMER, General-Agentur Strassburg i. E.
 Hier bei: C. Götz, Hebelstr. 11/15, A. v. Perlestein, E. Dahlemann, Chr. Wieder, L. Michel.
 23-935.4

Bürgerliche Rechtskreise.
 Ladung.
 23-987.2 Nr. 23290. Mannhe
 Die Karl Mühle Ehefrau, Karoline Juliane geb. Friedel, Kleidermacherin zu Strassburg i. E., Meudorf, Schlüßmattweg Nr. 16, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Feißl in Mannheim, klagt gegen ihren genannten Ehemann zuletzt in Mannheim, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund der §§ 1587, 1588 B.G.B., mit dem Antrage, die zwischen den Streittheilen am 18. Januar 1890 in Karlsruhe geschlossene Ehe aus Ver schulden des Ehemanns zu scheiden und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 3. Zivilkammer des Obergerichts Landgerichts zu Mannheim auf
 Montag, den 29. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mannheim, den 13. Oktober 1902.
 Lindmann,
 Gerichtsschreiber O. Landgerichts.
Bekanntmachung.
 23-986.2. Offenburg.
 Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung unseres früheren diesbezüglichen Beschlusses vom 29. März 1902 Nr. 7579 wird neuerdings anderweitiger Aufgebotsstermin betreffs der Todeserklärung des Mathäus Fehrens bach und des Wilhelm Fehrens bach, zuletzt wohnhaft in Zunsweier, hierher bestimmt auf:
 Donnerstag, den 5. Februar 1903, Vormittags 9 Uhr.
 Offenburg, den 14. Oktober 1902.
 Groß, Amtsgericht.
 gez. Kühle.
 Dies veröffentlicht:
 Gerichtsschreiber O. Amtsgerichts, C. Keller.

Central-Handels-Register für das Großherzogthum Baden.

Durlach. 23.894.
 Handelsregister. Eingetragen:
 Die Firma: C. Verkmüller & Cie. in Durlach ist in: Robert von der Burg geändert.
 Großh. Amtsgericht.

Emmendingen. 23.949.
 Nr. 15 267. Zu D.-Z. 13 des Handelsregisters A: Firma W. G. Schneider, Emmendingen wurde eingetragen:
 Die Firma ist erloschen.
 Emmendingen, den 10. Okt. 1902.
 Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 23.948.
 In das Handelsregister Abtheil. B Band III D.-Z. 99 wurde eingetragen:
 Firma Oskar Schoda in Freiburg ist erloschen.
 Freiburg, den 10. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht.

Freiburg i. B. 23.921.
 In das Handelsregister Abtheil. B Band I D.-Z. 26 wurde eingetragen:
 Aktiengesellschaft, Katholisches Vereinshaus Freiburg im Breisgau betr.
 Wilhelm Fischer ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seiner Stelle Carl Baumwirth, Privat in Freiburg, zum Vorstandsmitglied bestellt.
 Freiburg i. B., den 8. Okt. 1902.
 Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 23.947.
 Eingetragen wurde:
 1. Zu Abth. A Band II D.-Z. 141 zur Firma „Joh. Staudt Nachfolger“ in Heidelberg: Die Firma ist auf Kaufmann Ludwig Loesch in Heidelberg ohne Geschäftsaufhänge und Geschäftsschulden übergegangen.
 2. Zu Abth. A Band II D.-Z. 361 zur Firma „Wilhelm Kohlenbecker“ in Heidelberg: Die Firma ist auf die Ehefrau des bisherigen Inhabers, Käthchen Kohlenbecker geb. Wappes in Heidelberg, ohne Geschäftsaufhänge und Geschäftsschulden übergegangen. Dem Ehemann, Kaufmann Wilhelm Kohlenbecker in Heidelberg, ist Procura erteilt.
 3. Zu Abth. A Band I D.-Z. 69 zur Firma „August Alstadt“ in Heidelberg: Die Firma ist auf Kaufmann August Meyer in Heidelberg übergegangen; dessen Procura ist damit erloschen.
 4. Zu Abth. A Band II D.-Z. 390: Die Firma „Friedrich Koppert“ in Handshühheim. Inhaber ist Kaufmann Friedrich Koppert in Handshühheim. — Angegebener Geschäftszweig: Fabrik chemisch-technischer Artikel.
 Heidelberg, den 11. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. 23.881.
 In das Handelsregister B Band I D.-Z. 89 Seite 757/8 ist eingetragen:
 Nr. 1. Firma und Sitz:
 Druckerwerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe.
 Gegenstand des Unternehmens:

Die Fabrikation und Verkauf der Erzeugnisse aus dem deutschen Reichspatent Nr. 133 498.
 Stammapital: 40 000 M.
 Der Geschäftsführer Albert Klumpp, Kaufmann in Durlach bringt zur Anrechnung auf seine Stammeinlage in die Gesellschaft ein die durch Reichspatent Nr. 133 498 geschützte Erfindung, welches auf alle Kulturpflanzen ausgedehnt wird, zum Anfragspreise von 15 000 M. Der Geschäftsführer Adam Johannes, Kaufmann in Struttgard, hat dagegen zur Anrechnung auf seine Stammeinlage Baaren im Anschlage von 7500 M. binnen Jahresfrist in die Gesellschaft einzubringen.
 Geschäftsführer:
 Oskar Walfschinsky, Kaufmann, Mühlpurr.
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
 Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Oktober 1902 festgestellt.
 Karlsruhe, den 11. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. 23.882.
 In das Handelsregister B Band I D.-Z. 88 Seite 751/2 ist eingetragen:
 Nr. 1. Firma und Sitz:
 Bechem & Koff, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hagen, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe.
 Gegenstand des Unternehmens:
 Die Herstellung von Feuerungs-, Heizungs-, Lüftungs- und sonstigen verwandten Anlagen, insbesondere Erwerb und Weiterbetrieb des unter der Firma Bechem & Koff zu Hagen bestehenden Fabrikgeschäftes.
 Stammapital: 600 000 M.
 Geschäftsführer:
 Ingenieur Walther Cramer in Hagen und Kaufmann Walther Edding in Karlsruhe.
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
 Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. März 1898 abgeschlossen und am 13. Mai 1902 der § 32 desselben abgeändert worden.
 Die beiden Geschäftsführer sind und zwar jeder selbständig zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma befugt.
 Karlsruhe, den 11. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. 23.975.
 In das Handelsregister B Band I D.-Z. 90 Seite 763/4 ist eingetragen:
 Nr. 1. Firma und Sitz:
 Automaten-Restaurant-Gesellschaft, vorm. Wils. Lehhausen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe.
 Gegenstand des Unternehmens:
 Der Fortbetrieb des in Karlsruhe bisher von Wilhelm Lehhausen betriebenen Automaten-Restaurants; die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen, oder deren Vertretung zu übernehmen.
 Stammapital: 60 000 Mark.
 Geschäftsführer:
 Wils. Lehhausen, Kaufmann in Karlsruhe und

Joseph Kirchbaum, Kaufmann, zur Zeit in Oberursel, demnächst in Karlsruhe.
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
 Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. Oktober 1902 errichtet.
 Der Aufsichtsrath ist befugt, mehrere Geschäftsführer zu bestellen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.
 Die Geschäftsführer, Wilhelm Lehhausen, Kaufmann in Karlsruhe, Ernst Berger, Kaufmann in Frankfurt a. M., Paul Kirchbaum, Kaufmann daselbst, Sally Baum, Kaufmann daselbst, Dr. med. Friedrich Kurh, prakt. Arzt daselbst und Louis Pfath, Kaufmann in Finsterwalde N.-O. bringen als ihre Einlagen das unter der Firma Automat Lehhausen in Karlsruhe betriebene Automatenrestaurant nebst Zubehör ein.
 Der Gesamtverth dieser Einlage wird nach Abzug der Passiven auf 50 000 M. festgesetzt und im einzelnen auf die Stammeinlagen der Geschäftsführer wie folgt vertheilt:
 5 750 M. auf die Einlage des W. Lehhausen,
 18 500 M. auf die Einlage des E. Berger,
 5 000 M. auf die Einlage des P. Kirchbaum,
 10 000 M. auf die Einlage des Dr. Kurh,
 5 000 M. auf die Einlage des S. Baum,
 5 750 M. auf die Einlage des L. Pfath.
 Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.
 Karlsruhe, den 14. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht III.

Konstanz. 23.932.
 Nr. 18 556. Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 1, Firma A. Gradmann in Konstanz, wurde eingetragen:
 Die dem Wilhelm Brand und Friedrich Weishofer von Konstanz erteilte Procura ist erloschen.
 Konstanz, den 13. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 23.951.
 Zum Handelsregister Abtheil. A wurde eingetragen:
 1. Band IX D.-Z. 112: Firma Sigmund de Jong, Mannheim.
 Inhaber ist Sigmund de Jong, Kaufmann, Mannheim.
 Geschäftszweig: Agentur- und Kommissionsgeschäft.
 2. Band I D.-Z. 134: Firma B. de Jong in Mannheim.
 Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit Aktiven und Passiven und sammt der Firma auf den Geschäftsführer Benjamin de Jong übergegangen.
 3. Band VI D.-Z. 20: Firma Postwan & Anauer in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Berlin.

Die Procura des Gustav Minscheberg, Heinrich Stridde, Friedrich Carl Menting, Hugo Kühn, Gustav Kieß, Hermann Kubermuß, Franz Freier, Arthur Schbilski und Fritz Pöhlmann ist erloschen.
 Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben und die Firma dahier erloschen.
 4. Band IX D.-Z. 113: Firma Richard Gund, Mannheim.
 Inhaber ist Richard Gund, Kaufmann, Mannheim.
 Geschäftszweig: Kolonialwaaren und Delikatessen.
 5. Band IX D.-Z. 114: Firma Hofen & Wehler, Mannheim.
 Offene Handelsgesellschaft.
 Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1902 begonnen.
 Geschäftsführer sind: Josef Hofen, Kaufmann und Elektrotechniker, Mannheim und Philipp Wehler, Elektrotechniker, Mannheim.
 Geschäftszweig: Elektrische Licht- und Kraftanlagen und Telegraphenbau.
 6. Band VIII D.-Z. 97: Firma Schieler & Wächter, Mannheim.
 Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
 Mannheim, 11. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 23.950.
 Zum Handelsregister Abtheil. B Band III D.-Z. 7, Firma „Vita Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ in Mannheim wurde eingetragen:
 Die Procura des Dr. Josef Kupferberg und die des Dr. Victor Peters in Mannheim ist erloschen.
 Dr. Verthold Oster in Mannheim ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft, diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen.
 Mannheim, den 9. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 23.954.
 Zum Handelsregister Abtheil. B Band III D.-Z. 24, Firma „Rheinau Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim wurde eingetragen:
 Der Sitz der Gesellschaft ist nach Rheinau verlegt.
 Der Gesellschaftsvertrag wurde durch Beschluß der Geschäftsführer vom 6. Oktober 1902 geändert.
 Josef Böhm, Direktor in Rheinau, ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Zu Geschäftsführern sind gewählt: Direktor Hans Winkler und Johann Neubert in Mannheim.
 Die Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma erfolgt durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen.
 Mannheim, den 11. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht I.

Siedingen. 23.920.
 Zum Handelsregister A ist heute eingetragen worden:
 Zu D.-Z. 127: bei der Firma Katha Waldfischer in Murg; Die Firma ist erloschen.
 Zu D.-Z. 144: Firma Waldfischer und Schuler in Murg.
 Offene Handelsgesellschaft. Beginn derselben: 13. Oktober 1902.
 Die Geschäftsführer sind: Peter Waldfischer in Murg und Philipp Schuler, Kaufmann in Ströbberg.
 Angegebener Geschäftszweig: Dampfbranntweinbrennerei.
 Siedingen, den 13. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht.

Sinsheim. 23.893.
 Im hiesigen Handelsregister A I Nr. 58 ist heute zu der Firma Leopold Traub, Siedingen, als jetziger Inhaber derselben Gustav Traub, Kaufmann in Siedingen und das Erloschen der von diesem seitler innegehabten Procura eingetragen worden.
 Sinsheim, den 13. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht.

Triberg. 23.912.
 Unter D.-Z. 79 des Handelsregisters A ist eingetragen:
 Die Firma B. Bayer mit dem Sitz in Furtwangen ist unter Ausschließung der bisherigen Inhaberin, Witwe Wager Witwe, nunmehr berechtigte Ströbberger, auf Mathilde Schag geb. Oppenheimer in Furtwangen übergegangen.
 Triberg, den 7. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht.

Waldshut. 23.953.
 In das Handelsregister Abtheil. A Band I wurde eingetragen:
 Zu D.-Z. 19 — Firma „Karl Heibelbach & Cie. in Waldshut“ — Die Firma ist erloschen.
 Zu D.-Z. 134 — Firma „Josef Schilling in Griesen“ — Die Firma ist erloschen.
 Zu D.-Z. 227 — Firma „Wehrle & Beer in Thingen“ — Die Firma ist erloschen.
 Waldshut, den 13. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. 23.892.
 Nr. 12 621. Die Eintragung unter D.-Z. 223 des Handelsregisters Abtheilung A: Firma Fellbauer & Fell in Wiesloch, ist gemäß § 142 B.G.B. von Amts wegen gelöscht worden.
 Wiesloch, den 11. Oktober 1902.
 Großh. Amtsgericht.